

Deaf-Forum

in Zürich

Am Samstag, 11. Januar 1997, fand in Zürich das 6. Deaf Forum zum Thema «Unsere visuellen Medien» statt. Die SGBN haben in den letzten Ausgaben bereits darüber berichtet. Sie schliessen den Beitrag mit dem Vortrag von Béatrice Caruso, Leiterin Untertitelung Deutschschweiz, und Informationen über die Videothek für Hörgeschädigte von Toni Koller und Beat Kleeb ab. Die Zwischentitel im Vortrag von Béatrice Caruso sowie die Bearbeitung des Beitrags zu den Videountertiteln stammen von der Redaktion.

TXT setzt auf Innovation

Seit einigen Jahren ist der Medienmarkt völlig im Umbruch. Dank technischer Innovation entstehen neue Formen der Kommunikation. Seit nunmehr 30 Jahren hat das Fernsehen eine Lead-Position übernommen und wird diese Position auch weiterhin halten. Das Fernsehen hat eine soziale Funktion übernommen, man sieht eine bestimmte Sendung, man spricht über eine bestimmte Sendung. Deshalb ist es wichtig, dass Hörbehinderte vom Massenmedium Fernsehen nicht ausgeschlossen werden. Untertitelung ermöglicht diesen Brückenschlag. Es ist eine Kommunikationsform, die allen Hörbehinderten - Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten - den Zugang zum Medium Fernsehen erlaubt.

Untertitelung ist Teletext-Technik und somit per Definition ein sogenanntes «Neues Medium». Innovation ist unser tägliches Brot. Das war immer so und ist bis heute so geblieben.

Der Anfang war schwer

Ein kurzer Blick zurück: 1984 startete die Teletext AG mit den ersten untertitelten Sendungen - in deutscher Sprache. Ein Jahr später konnte auch in der Westschweiz der reguläre Betrieb aufgenommen werden. Und weitere zwei Jahre später folgte die italienische Schweiz.

Wie untertitelten wir damals? Eine Katastrophe war es! Das einzig tolle: überall wehte ein Pioniergeist.

In den ersten Jahren übernahm eindeutig die Region Deutschschweiz die Führung. Sowohl was Technik als auch was neue Arbeitsmethoden anbelangte. So wurde die Tageschau seit 1991 untertitelt. Seit 1994 geht auch in der Region Westschweiz das Téléjournal fast täglich mit Untertiteln (UT) über den Sender. Nur die italienische Region muss noch warten, aber auch hier zeichnet sich wenigstens teilweise eine Lösung ab. Ab Frühling 1997 wird auch das Telegiornale an einigen Wochentagen untertitelt.

Aus finanziellen und betrieblichen Gründen kann nicht das ganze Fernsehprogramm untertitelt werden. Denn Untertitelung ist teuer: für eine Stunde Programm müssen ca. 30 Arbeitsstunden geleistet werden! Glücklicherweise unterstützt das Bundesamt für Sozialversicherung BSV seit 1991 die Untertitelung nachhaltig. Heute wird Untertitelung zu 40 % aus BSV-Geldern und zu 60 % aus SRG-Geldern finanziert.

Jugendliche sind wichtige Zielgruppe

Von Anfang an hat CH TXT deshalb das Schwergewicht auf die Hauptsendezeit gesetzt: es wird dann untertitelt, wenn am meisten Personen fernsehen, also in der Zeit zwischen 19.00 und 22.00 Uhr. Trotzdem sollte eine Zielgruppe, die uns ganz besonders am Herzen liegt, nicht zu kurz kommen: die Jugendlichen.

In allen drei Sprachregionen wurde hier deshalb auf folgende Sendungen ein Schwergewicht gelegt. In der Region Deutschschweiz mit der Untertitelung der Jugendsendung «Schlips», in der Region Westschweiz mit einem monatlichen Nachmittagsfilm und auch in der italienischen Schweiz werden sporadisch Filme speziell für Jugendliche untertitelt.

Wichtig im Zusammenhang mit unseren jugendlichen ZuschauerInnen erscheinen mir vor allem zwei Aspekte. Einerseits können die Jugendlichen die Lesetechnik und den Sprachwortschatz dank der Untertitelung nachhaltig verbessern. Andererseits - und das ist vielleicht noch entscheidender - steigt dadurch die Akzeptanz

des Mediums Fernsehens dank der Untertitelung bei den Eltern und in den Hörbehindertenschulen. Noch heute werden viele hörbehinderte Jugendliche konsequent vom Fernsehen ferngehalten. Allmählich beginnt sich dies aber zu ändern, weil immer mehr ErzieherInnen und auch Eltern den Nutzen der Untertitelung erkannt haben.



FOTO: BERNARD KOBER

Internationaler Austausch von Untertiteln

Mit der Einführung der Untertitelung der Tagesschau (1991) wurde ein neues System eingeführt. Höhere Anforderungen an Technik und MitarbeiterInnen. Mit der Zeit wurde sogar ein internationaler Standard geschaffen, der den – mehr oder weniger – problemlosen Austausch von UT ermöglicht. Der Austausch von UT mit dem Ausland ist für CH TXT sehr wichtig.

Es spielt eigentlich keine Rolle, in welchem Land oder in welcher Sprache ein Film untertitelt wird. Deshalb drängte sich der internationale Austausch geradezu auf. Was die Untertitelung in Zürich schon seit Jahren mit Österreich und Deutschland macht, läuft unterdessen auch mit Frankreich: mit France 2 tauschen wir seit letztem Jahr UT aus. Und auch mit der RAI in Rom konnte eine Vereinbarung getroffen werden.

Neu ist hier vor allem, dass die UT auch per Internet ausgetauscht werden. Das ist schneller und spart vor allem teure Frachtkosten ein.

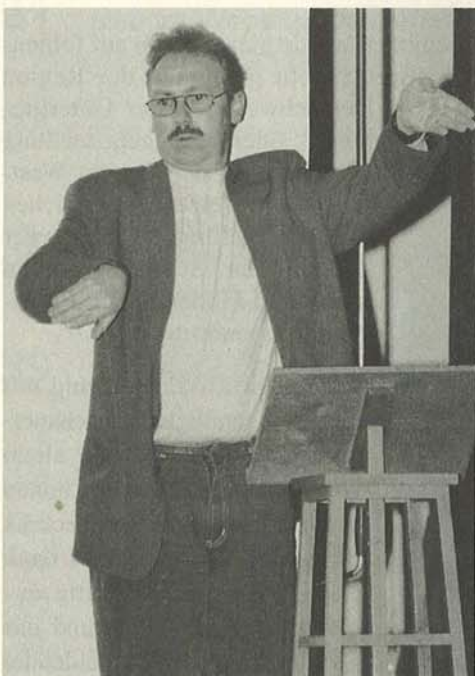
Wichtig ist nicht nur, dass es die Untertitelung gibt. Ebenso wichtig ist, dass die Untertitelung den Ansprüchen von hörbehinderten Menschen gerecht wird. Die Teletext AG pflegt dazu regelmässige Kontakte, sei es in der Koordinationsgruppe KKK (Koordination der Kommunikation Untertitelung), in der das «Produkt» Untertitelung einheitlich nach aussen präsentiert wird, sei es in der TV-TXT-Kommission des SGB, sei es in der Weiterbildung, die wir in engem Kontakt mit den Hörbehindertenschulen planen und durchführen.

Wir sind überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass wir in Zusammenarbeit mit unseren PartnerInnen, der Generaldirektion SRG, dem BSV und den Hörbehindertenverbänden, diese Dienstleistung erhalten und nachhaltig verbessern werden können.

13 Jahre hinter uns – die Zukunft vor uns. CH TXT glaubt an die UT und möchte diese Dienstleistung im Dienste der Hörbehinderten erhalten und verbessern – und wo dies möglich ist – sogar noch ausbauen.

BÉATRICE CARUSO

Untertitel auf Videokassetten



Toni Koller

Wie kommt man zu Videokassetten mit Untertiteln? Man kann z.B.:

- Sendungen mit Untertiteln selber aufnehmen mit einem Videorekorder, der auch Teletext-Untertitel aufnehmen kann (Marken: Grundig, Philips und andere). Das Angebot ist gross. Einmalige Anschaffungskosten ca. Fr. 1000.–.

Bandkosten pro Stunde ca. Fr. 5.–.

- Videokassetten mit Untertiteln ausleihen bei der *Videothek für Hörgeschädigte München**. Das Angebot umfasst ca. 150 Kassetten (Unterhaltung und Bildung).

Jahresbeitrag ca. Fr. 40.–.

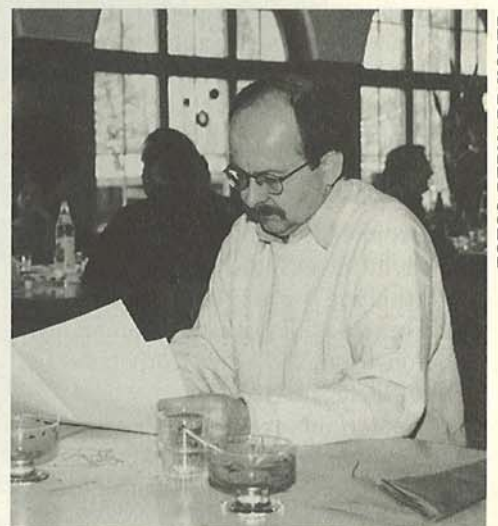
Portokosten ca. Fr. 5.– pro Kassette.

- einen Movie-Text-Decoder von Hitachi kaufen.

Das Angebot ist noch klein, wächst aber ständig. Kosten ca. Fr. 350.–.

Videokassette mieten kostet ca. Fr. 10.– pro Kassette.

Videokassette kaufen kostet ca. Fr. 36.– pro Kassette.



Beat Klee

FOTOS: BERNARD KOBER

*Wer bei der Videothek für Hörgeschädigte München Videokassetten ausleihen will, kann bei folgender Adresse Bestellscheine beziehen:

Arbeitsgemeinschaft Behinderte in den Medien e.V., Videothek für Hörgeschädigte, Bonner Platz 1, D-80803 München; Tel./Telescrit: ++49 (Vorwahl aus der Schweiz)/89/ 30 79 92 - 15 • Fax: ++49/89/ 30 79 92 - 22.

Die Ausleihbedingungen sind in folgendem Merkblatt beschrieben: